

geben, nach seinem Tode aber, weil das geschriebene Exemplar verloren, aufs neue wieder aufgesetzt und an etlichen Orten vermehret und jetzt zum Druck verfertiget durch seinen Sohn Joh. Toppium, *Medicinae Practicum*“. Dieses auch von Brückner benutzte Werk wurde jedoch durch den furchtbaren Brand 23. März 1818 mit dem größten Theile des Pfarr-Archives vernichtet; die handschriftliche Chronik aber, die sich im jetzigen Pfarr-Archiv und in den Händen einiger Einwohner findet, soll von jenem ein Auszug und eine Fortsetzung sein, als deren Urheber ein gewisser Joh. Heinr. Lange genannt wird, der, ursprünglich Candidat der Theologie, nie zu einer Stelle gelangte und in hohem Alter 1797 in Herbsleben starb. — Um also eine dem Bedürfnisse der Gegenwart entsprechende Geschichte zu geben, galt es Nachforschungen in den Archiven zu halten, eine Mühe, die reichlich belohnt ward. Vor allen bot das hiesige Gemeinde-Archiv einen ganz ungeahnten Reichthum von Nachrichten dar, deren Benutzung freilich viel Mühe machte, weil sich nicht nur keine Spur von einem Repertorium vorfand, sondern auch Alles so wild und kraus durch einander gewirrt war, als hätte man sich Mühe gegeben, Urkunden und Acten in die möglich größte Unordnung zu bringen; sogar ursprünglich geheftet gewesene Acten waren von einander gerissen und die einzelnen Blätter lagen ordnungslos durcheinander. Traten nun für die neuere Zeit dieser Quelle die Archive der Kirche und des Gutes vielfach ergänzend zur Seite, so erwiesen sich auch auswärts veranstaltete Nachforschungen für die